

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 18: Lärm

**Illustration:** Versuch, den Kopf in den Hosensack zu stecken!  
**Autor:** Nef, Jakob

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Verstohsch hösch!

Also, was isch eigentlich, hösch? Wasch jetz scho wider passore, Ihr managerkranke Wältverbesserer, he?? Um was handelt sichs denn hoorscharfgenau – falls e bescheidene Halbwoche die Interpellation überhaupt riskiere darf?? Schee nu in dr Bachgaß erklingt in mym linke Ghörgang laufend «Lärm».

Was heißt denn do scho Lärm, frog ich mich? Dr meischt Lärm mached doch zweifelsohne Ihr mit Eurem troschtlose Gelafer, Ihr hällbleiche Rüeblifrässer! Gege Euer Jammerschrei isch jo e Propagandafeldzug für s Zimmerlindeschtimmrächt diräkt e unvolländeti Sümfonie, hösch!

Affäng, nämme mer emol a, ich wirf amene Samschtag ei oder zwei mittleri Silberdischtle uf, verschnüer my Privatei uf em Sozius als Muschter ohni Wärt und gib e bitz schrill avec motorisierti Asphalttuube, alias Kabineroller vom Schorsch – was het denn das nun mit Lärm z tue pliiis? Aber kuum hesch dr Hahne uf Lauwarm drüllt und kunsch dr vor wie dr Fangio knapp vor em Parkiere – scho hesch e wyßi Muus im Knick, wo dr will begryfflich mache, um was es sich bimene Uspufftopf handelt! Derfür hockt sie aschließend an die polizeilige Machtdemonstration uf ihri Rückschtoßrakete und haut ab, daß de meinsch, de sygsch d Bundesversammlig imene Föhnsturm, hösch!

Oder de ahnsch nichts Ungrades und pennsch rysch dr Sunntigzobewunderbalari us – was passiert am Montagmatäng 07.00, was? Die staatlige Mischtabschleppschnäuz entlääre dy

Ochsnerbehälter in ere so dezänte Art, daß sämtlichi Hüüser in dr Umgäbig, wo überaschenderwys noch nicht zue Löcher verarbeitet worde sin, schtill und fridlich in sich zämmesinke, verschtohsch!

Falls man aber dr Wundermassel het und an ere Verkehrsodere kampiert, wo uffgrisse wird – und es soll mir zerscht emol eine vo Euch Luxusgartezwärg e Wigwam vorführe, wo dies nicht dr Fall isch – het me dr koschtelosi Gnuß scho am Morge am Säxi, derfür aber in ganz wüetige Augemänt auch noch z nacht, begryffsch! Als Belohnig verschtohsch Dyni eigene Kärnsätz nicht mehr, dr garantiert alkoholfrey Wällesittich verfallt in Demonstratione vo armiertem Delirium tremens und d Lagerschattgenossin macht dr Salto ruckwärts Richtung Nachtigallengewäldeli!

Und do hän Ihr mangelhaft vernietete Laubfrösch mit Gummisohle dr Mumm, gege dr Lärm, wo Ihr in Eure schalldichte Luscht-pavillön überhaupt nicht zur Kenntnis nämmed, e pubertärs Gepfluder abzloh und harmlosi Pfupfer derfür verantwortlich z mache. So öppis vo schämme, wie Ihr Euch sötte, isch jo noch gar nicht erfunde, verschtohsch hösch! Tschonny



Versuch, den Kopf in den Hosensack zu stecken!

## Lärme

Kennsch du no öbber, wo nit dur e Tag dur mindeschtens e paar Mool z joomeren und z chlage hät wägem Lärme? Chrach und Lärme wie verrugt: D Chinder geitsche voruß, s Tram chlinglet meer as nötig, d Schtrooß wird mit me Kumprässer uffgrisse. Und denn d Auti! Vo de große Laschtwäge bis zum chlynschte Tschätterchischtli. Und d Töff! Au do vo dr gröschte Gschwällimaschine bis zu dene chleine, närvöse Bibel-forschertraktörli abe. Nüt as Lärme.

Aber dä Lärme, wo mer sälber mache, ghöre mer dä überhaupt no? Fömer emol by eus sälber a! Trotdäm i schryben und dängge sött, lauft näbezue dr Radio mit öbbe Lutschterggi zweiedryßig. In dr Chuchi äne pfyfft dr Dampfchocher wien en alti Gott-hardloggi (wers bym Nocher, i tet en uf dr Schtell ychlage!). Im Näbezimmer schpilt d Mueter mit em Schtaubsuuger die zweite Schtimm zum Dampfchocher. Überobe het s Ursi sy Grammephon laufen und tanzt drzue as s ganz Huus zitteret; s Schosefinli, s Dienschmeitli, chlopft Teppich, und dr Bueb, dr Miggel, popperet im Chäller am ene Bläch umme – s geeb d Karosserie für sy Rennwage.

Ischs nit eso? Aber ebe, eusen eigene Gram-pool ghöre mer scho lang nümme. Die andre sis, wo lärmtiere – all die andre! Drum sött men ebe dene verbieten, e Lärme z mache! KL

## Epikilogramm

Der Lärm  
über den Lärm  
übertönt bald  
den Lärm.

Wäss